Zeitschrift: Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift

Band: 18 (1940)

Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Preis: 60 Rappen

Bärenspiegel

18. Jahrgang. Nr. 10

Bern, Oktober 1940

Luftschutz-Spezialnummer

Luftschutz-Alarm

Luftschutz-Alärmer, sie bereiten
fast immer Unannehmlichkeiten,
besonders nachts, wenn unter Decken,
wir unsre müden Knochen strecken;
denn schliesslich gilt seit früher Jugend,
des Nachts der Schlaf als erste Tugend.

Doch weil man heute kultureller,
weckt man uns eben wieder schneller;
im schönsten Träumen oder Gähnen
ertönen plötzlich die Sirenen,
doch leider sind es nicht (oh je!)
die singenden der Odyssee!

Alsdann bewegt ein hohes Surren
den Bürger, aus dem Bett zu pfurren.
Leb' wohl, du Klappe liebe, warme,
ich geh' von dir, dank dem Alarme.
Leb' wohl, du Rosshaar, Daunenflaum,
zu Ende ist der schöne Traum!

Zum Schutze vor verirrten Bomben
geht's in des Hauses „Katakomben",
denn unsre Seele schreit beizeiten
nach irgendwelchen Sicherheiten,
und mit forcierten Riesenschritten,
springt nidsi man auf Treppentritten.

Die schnelle Flucht aus unsern Betten,
gab keine Zeit zu Toiletten,
und so, wie wir im Neste waren,
im Hemd und mit zerzausten Haaren,
in Pyjama und Nacht-dessous,
strebt man dem Luftschutzkeller zu.

Auch solche, welche sich nicht leiden
und sich darum wenn möglich meiden,
sind nun mit ungeschminkten Wangen
im gleichen Kellerraum gefangen
und geben dank gestörter Ruh
sich hier ein nächtlich Rendez-vous!

In diesen und in jenen Posen,
teils mit, teils ohne Unterhosen,
teils lebhaft, teils mit stumpfen Sinnen,
doch froh, dass man noch konnt' entrinnen,
erwartet jedermann mit Sehnen
den Schlussalarm der Heul-Sirenen! Lulu

A. B. V.

Der Alarm-, Beobachtungs- und Verbindungszug wird mit A. B. V. abgekürzt. Dies führt öfters zu recht humorvollen Verwechslungen, wie folgende Episode zeigt:

Ein Korporal kommt mit 2 Soldaten auf den auf dem Platz stehenden Offizier zu, nimmt Stellung an und meldet:

„Herr Oberlütnant, Korporal Bühlme mit zwee Maa vom Abe Vau zrügg!" P.

Der Befehl

In einem Offizierskurs der Luftschutztruppe wurde der Befehl besprochen. Dabei erwähnte der Kurskommandant:

„Bi der Truppe wird i der Regel der Befähl, wo der Houpme git, abgwälzt, bis er bim Korporal landet. Isch das richtig?"

„Herr Houpme, Lütnant Hauser, nei, das isch nid richtig, aber es wird überall e so gmacht!" -er

Bei der Inspektion

Ein Oberleutnant inspizierte einen Zug Luftschutzsoldaten. Dabei wollte er prüfen, ob alle Soldaten die Grade kennen. Also rief er einen Soldaten an, indem er mit dem Zeigfinger auf ihn zeigte:

„Dihr dert!"

„Soldat Müller", meldet sich der Angerufene.

„Ja, aber wär bin i?"

„Der Prokurist Meier vo der Kantonalbank!" Simi

Hinter der Maske
darf jeder sein
wahres Gesicht zeigen!

Die Maske
unsere beste Waffe!!

Sie ist mit einer Vorrichtung versehen, die alles Giftige giftfrei macht: Gas, unangenehme Befehle usw.

Sie trennt uns von der bösen Aussenwelt und gibt uns Recht und Möglichkeit, unserem Eigenleben freien Lauf zu lassen. Hinter der Maske kann man die Maske fallen lassen!

Die Maske verrät eventuell vorhandene Gedanken nicht! Sie stellt uns hin, wie man uns gerne sieht!

Wer hinter der Maske denkt und grinst, übt seine Freiheitsrechte aus.

Maske ab! ...
und schon ist die richtige Maske da. —

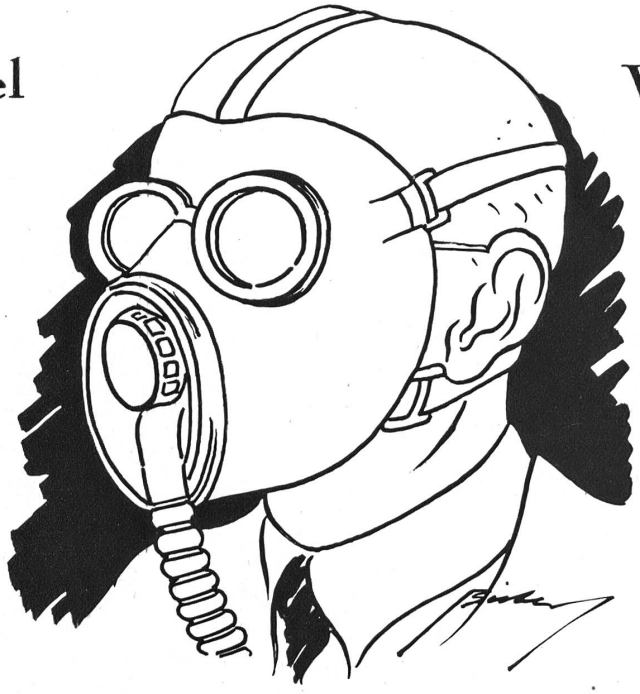
(Aus „GAS", illustr. Kampfblatt der LO-Köniz, Kp. 2)

BUREAU: HAFNERSTRASSE 31 ZÜRICH 5
„Efriba"
10er Grünhalm

BERN
Bahnhof-Buffet
Best bekanntes Restaurant
Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à part / Konferenz-Zimmer
S. Scheidegger-Hauser

Bilderrätsel

Wer ist das?



(Auflösung auf Seite 19)

Das Luftschützler-ABC

A Alarm! Alarm! Zieh an den Rock,
Das gelbe Armband macht sich bock.

B Brand-Bomben-Blasen beißen sehr,
Die leere Bahre ist nicht schwer.

C Der Chlorkalk dient oft zur Entgiftung,
Das Chellerfenster zur Entlüftung.

D Der Dienst währt eine Ewigkeit,
Der Dauerjaß verkürzt die Zeit.

E Man schätzt am Schluß der Endalärme
Des Bettes schöne Eigenwärme.

F Es absorbiert die Filterbüchse
Des Frauenluftschutz' Wohlgerüchse.

G Schluckst du zuviel vom Gas hinab,
Merkst du's als Leiche erst im Grab.

H Der Helm verwüstet die Frisur,
Die Hose hinten die Figur.

I Beim Luftschutz kennt man auch die Impfung,
Und „Idiot!" so als Beschimpfung.

K Man schläft ganz gut im Luftschutz-Keller,
Im Kahne aber doch noch weller.

L Für Leute mit zu langer Leitung
Gibt's eine extra Luftschutz-Zeitung.

M Vorn hat die Maske einen Rüssel,
Beim Magazin fehlt geng der Schlüssel.

N Die Maske ist auch kaum von Nutzen,
Will man sich schnell die Nase putzen.

O Der Oberleutnant hat zwei Sterne,
Im Rauch, da trieft das Olge gerne.

P Als Lungen-Pumpe nimmt hervor
Ein Dings man namens Pulmotor.

Q Der Qualm des Rauchs zum Himmel ragt,
Die Hunger-Qual im Bauche nagt.

R Das Respirieren ist gehemmt,
Wenn man den Masken-Rüssel klemmt.

S Beliebt ist gar nicht die Sirene,
Der Sold dagegen molto bene.

T Den Taktschritt kennt man nicht als Schlauch,
Doch Tinte braucht's beim Luftschutz auch.

U Sitzt man zu zweit im Unterstand,
Ist bald ein Unglück bei der Hand.

V Vorfenster sind kein Splitterschutz,
Verdunkelung ist auch nichts nutz.

W Es trägt das schickste Luftschutz-Weibchen
Im Winter doch ein Unterleibchen.

X Zu lang die Maske vor dem Xicht
Befördert uns're Xundheit nicht.

Y Das Yperit, welch' schrecklich Gas!
Kennst du es nicht, so bist du bas.

Z Die Bombe bricht des Daches Ziegel —
In Zukunft kauft den Bärenspiegel!!

Djeh

Fachausdrücke des Luftschutzes

Gasmaskenexerzieren	=	Schlauchpromenade
Gasoffizier	=	der GOF
Gasschleuse	=	Empfangssalon
Entgiftungsküche	=	Parfümerie
Entgiftung	=	Chem. Reinigen
Brisanzbombe	=	Chlepfbonbons
Brandbomben	=	Füür-Tüüfel
Alarmsirene	=	H.I.K.-Glocke (Hous i Chübel)
Fliegeralarm	=	Arbeitsbeginn
Endalarm	=	Pausenzeichen
Morgenturnen	=	Entrümpelungsaktion
Tagwacht	=	Verdunkelungsabbruch
Dunkels Bier	=	Verdunkelungssirup
Hörnli	=	Gasmasgerüsseli
Weisse Bohnen	=	Gasbömbeli
Fleischbrühe mit Augen	=	Flüssiger Kampfstoff
Salat mit Schnägge	=	Füfti Kolonne im Grüene

L.

Die Liebeserklärung des Luftschutzsoldaten

Gestatten meine Maskenkameradin, dass ich von der Verdunkelung profitiere
und Ihr via Ausatmungsventil einen entgasten und filtrierten Kuss spendiere?

Bolo

Das Gebiss

(Eine wahre Begebenheit aus dem August 1940)

Grenzbesetzungsveteran Binggeli, der im Luftschutz nunmehr Dienst tat, machte es sich trotz seiner 60 Jahre zur Ehr, jeweils bei den Fliegeralarmen im August recht pünktlich am Kp.-Standort zu erscheinen.

Dabei passierte ihm folgendes Malheur.

Als er keuchend mit Sack und Gewehr bepackt auf dem Schulplatz ankam und in der Finsternis den Hauptmann entdeckt hatte, meldete er sich stramm an:

„Herr Houpme, Soldat Binggeli mäldet sech zur Stell!"

Doch es kam nicht wie gewohnt im strammen Ton von Binggelis Lippen, sondern tönte, als hätte Binggeli an einer Kartoffel zu schlucken.

„Was, Soldat Binggeli, Dihr syd doch nid der Binggeli! Potz Donner, gäht mer nid e settige Chabis a!" kanzelte ihn der Hauptmann ab.

„Wohl, wohl, Herr Houpme, i bi der Binggeli."

Wiederum musterte der Hauptmann die vor ihm stehende Gestalt und leuchtete ihr mit der Taschenlaterne in das Gesicht, und wiederum schüttelte er den Kopf. Da dämmerte es Binggeli.

„Herr Houpme, Dihr müesst entschuldige. I dr Gschwindigkeit han i mys Gebiss uf em Nachttischli liege lah, drum chan i fasch nid rede und mache e sone Fyge!!"

M. K.

Dicke Luft

Auch im Luftschutz passierte es, dass im Kommando einmal dicke Luft herrschte. So klappte eines Tages etwas mit dem Feldweibel nicht, und der Kommandant sprach etwas lauter als in der Regel.

Nun spielte sich dieser Auftritt in dem wegen seiner schlechten Ventilation berüchtigten Luftschutzkeller ab. Mitten während des Gewitters verzogen sich einige Offiziere, die gerade keine Arbeit hatten, an das Tageslicht. Nach einer Weile tauchte auch der Kommandant unter der Eingangstüre auf und rief mit sonorer Stimme:

„Herr Oberlütnant Müller, warum syd Dihr ufegange?"

„Herr Haupme, wäge der — Luft ..."

Worauf sich der Kompagniekommandant schmunzelnd umdrehte und wieder im Keller verschwand.

Berna

Ordnung muss sein

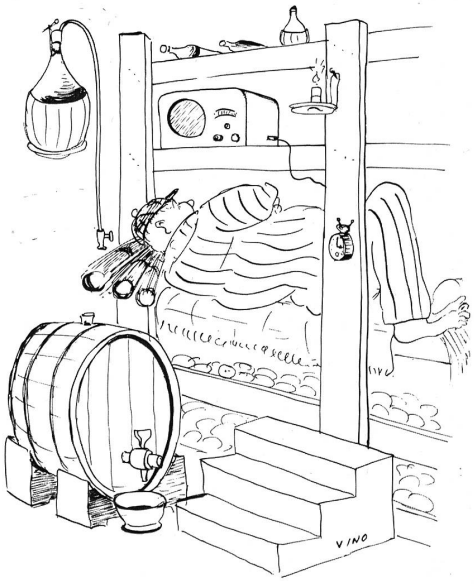
„Du, Otti, es isch dusse e Ma, dä möchti zahlt sy, wül är dir dyner Hose glettet heigi."

„So, säg ihm, är söll sech gedulde, bis är a d'Reihe chömi. I ha ja no nid esmal der Schnyder zahlt.

Felix

Der Wunschtraum

Vino



Ein idealer Luftschutzkeller

Die Lösung . . . !

„Weisch, das isch de scho gspässig mit üsem Dienschtmeitli; a de Wuchetage wird sie mit dr Arbeit ersch spät am Abe u amene Usgangstag isch sie scho am zwöi z'Mittag fertig. Was chame da mache?"

„Das isch doch eifach — la se doch all Tag usgah!"

Fridericus

Gleich auf gleich!

Ein Lehrer in Huttwil, an dessen Haustür die liebe Schuljugend, um den Lehrer zu necken, gar zu gerne im Vorbeigehen klopfte, heftete, um dem Uebel abzuhelfen, einen grossen Zettel an die Aussenseite der Tür, auf den er mit grossen Buchstaben die Worte schrieb: „Hier wird nicht geklopft." Trotzdem klopfte es eines Abends wieder an die Tür und der Lehrer kam gerade noch recht, um in dem davonlaufenden Uebeltäter einen seiner Schüler zu erkennen. „Na, warte mein Bürschchen", dachte er.

Am folgenden Tage herrschte unter den Schülern grosse Spannung ob der Dinge, die da kommen würden, und nur einer — der Uebeltäter selbst, benahm sich sehr gefasst. Der Lehrer trat ein, stellte sofort einen Stuhl in Bereitschaft, rief das Opfer vor und ersuchte es, sich in der geeigneten Richtung über den Stuhl zu lehnen. Der Knabe gehorchte sofort; der Lehrer nahm den Rohrstock zur Hand und hob den Rock des Knaben auf, um mit der Exekution zu beginnen. Aber, o Wunder, statt zu schlagen, liess er den Stock sinken und mit unterdrücktem Lachen wandte er sich zur Tür. Warum? Auf dem Hosenboden des Knaben klebte ein Zettel und darauf stand gross geschrieben: „Hier wird nicht geklopft!"

Walti

Am Hag

Aente

We me der Pfnüsel het — —

Das Gewehr darf nicht in die Wirtschaft!

Der alte Grenzbesetzungsveteran von 1914 bis 1918 und nunmehrige Luftschutzsoldat Binggeli hatte nach der Entlassung Durst. Da er jedoch zu den Waffentragenden gehörte und im Dienstreglement betr. Umgang der Waffe auch der Passus: „Mit dem Gewehr darf keine Wirtschaft besucht werden" stund, so war die Lösung der Durstfrage für ihn nicht einfach. Doch Binggeli war ein Pfiffikus. Bei der nächsten Gartenwirtschaft stellte er seinen Charscht an den Gartenhag und betrat schmunzelnd die Gartenwirtschaft. Nicht lange ging es, da kamen einige seiner Kameraden vorbei.

„He, Binggeli, weisch du nid, das me mit em Gwehr nid ine Wirtschaft yne darf?"

„I bi alleini, mys Gwehr steit ja dusse!"

Einen kurzen Moment später war der Gartenhag mit angelehnten Gewehren gespickt, während die Dätle im Garten über ihr Schnippchen, das sie dem Reglement schlugen, lachten. Beppo

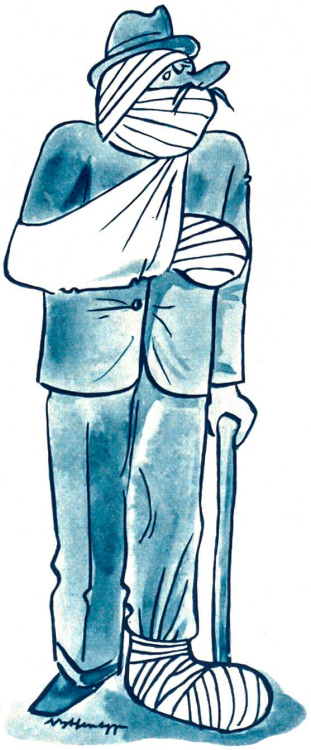
Elemente

„Fritzli, wie heisse d'Elemänt?

„Füür, Wasser, Luft und Bier, Herr Lehrer."

„Wieso Bier?"

„He, d'Muetter seit doch geng, we der Vatter Bier trinkt, är sygi wieder i sym Elemänt." Lina

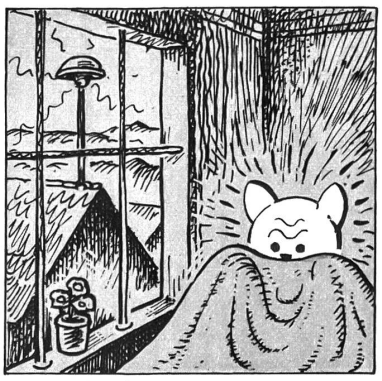


U versicheret bin-i o nid, es tuets emel de grad.
Für Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherung
empfehlen sich F. A. WIRTH & Dr. W. VOGT,
„Helvetia"-Unfall, Bern, Bärenplatz 4.

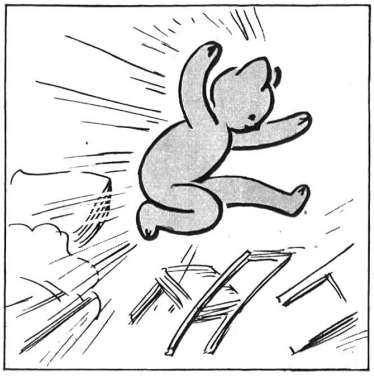
Teddy-Bärs Abenteuer

Teddy beim Fliegeralarm

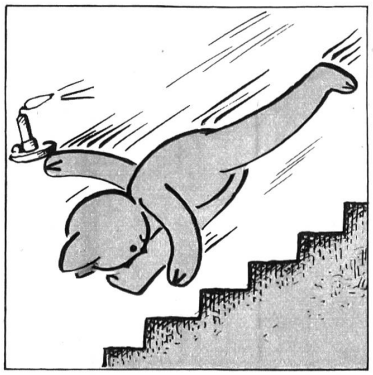
Zeichnungen von Fred Bieri



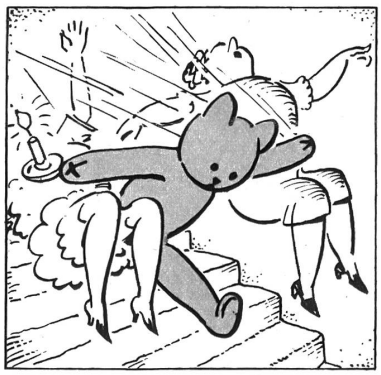
1. Sirenen heulen durch die Nacht!
Voll Angst der Teddy-Bär erwacht
Und sitzt nun da wie eine bleiche,
Vor Schreck ertrunk'ne Wasserleiche.



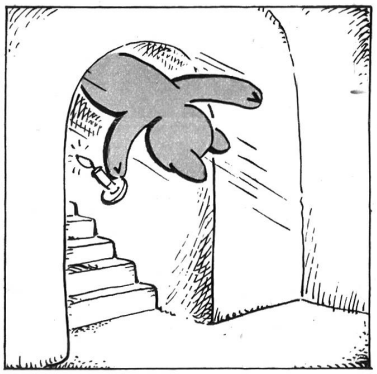
2. Gepeitscht von seinem Angstgefühle
Springt aus dem Bett und über Stühle
Der Teddy-Bär, noch halb im Traum,
Kopfüber geg' den Luftschutzraum.



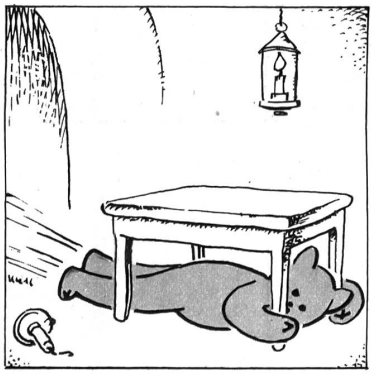
3. Vom dritten Stock hinab zum zweiten
Sieht Teddy man im Sturme gleiten;
Die Angst treibt ihn zu größter Hast,
So daß die Stufen er verpaßt.



4. Und weiter stürmt er, Gring voran,
Schafft mit Gewalt sich freie Bahn,
Und kopflos vor des Schreckens Grauen
Stößt er beiseite Kind und Frauen.

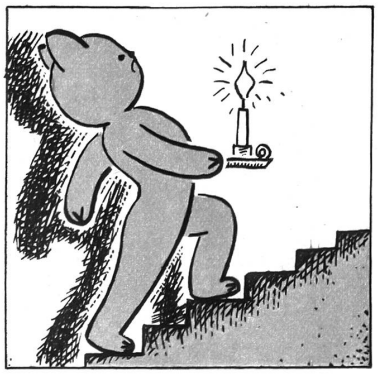


5. Fast bäuchlings, immer schnell- und schneller,
Rennt er hinab zum Luftschutzkeller
Und landet voller Angst und Qual
Als erster in dem Schutzlokal.

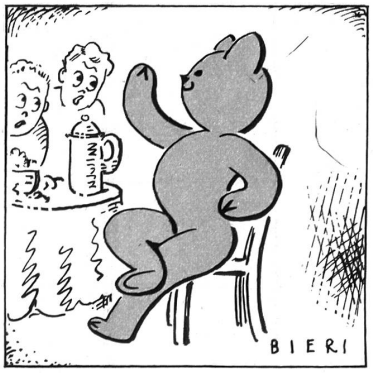


6. In Schweiß gebadet, krank, gebrochen,
Ist Teddy unter'n Tisch gekrochen
Und hofft nun, wenn die Bomben krachen,
So würd's ihm gottseidank nichts machen.

7. Dem Teddy ist noch angst und bang,
Denn diesmal währt der Zauber lang —
Doch endlich, nach geraumer Weile,
Ertönt das Endalarm-Geheule.



8. Der Held der Helden steigt empor!
(Er wölbt die Brust, der Mords-Plagor!)
Solch Mannesmut, solch Tapferkeit —
Das gibt es nirgends, weit und breit!



9. Und hier bespricht er allerseits
Sein Heldentum noch in der Beiz:
„Die Cheibe sölle nume cho!
Die chöi de gseh! Huhuh! Hohoo!"

Ojeh

Traum im Wachtlokal

Linie gut!

(Aus „GAS", illustr. Kampfblatt der LO-Köniz, Kp. 2)

Die „verprinzelte" Wand

Anlässlich einer Manöverübung einer Luftschutztruppe hatten zwei Gasspürersoldaten die Aufgabe, nach flüssigem Kampfstoff zu fahnden. An einer Hauswand entdeckten sie eine verdächtige Nässe.

„Heiri, meinsch, es syg Yperit?"

Heiri beschnuppert die Wand. Nach einer Weile:

„Ne nei, das isch e Hund gsi!" L.

Soldaten-Ausdrücke

Letzthin kam ein Motorfahrer zu mir in das Bureau und fragte mich unter anderem:

„Qm. wüssed Dihr, wie üse nöi Name für nes Mülti (Maultier) isch?"

„Nei, warum sött i das wüsse?"

„Eh ja, mir sägene jetz Walliser Chevrolet mit Zwickzündig (Zwick von Peitsche) — !" E. L.

Filmstars

„Du, da lisen i grad vom ene Filmstar z'Hollywood, dä tatsächlech nonid gschieden isch!"

„De isch es sicher ds Schörli Tämpel!!" Frieda

Bern: KURSAAL-Unterhaltung immer vielseitig und gediegen!

Hotel-Restaurant National (MAULBEERBAUM) Diners und Soupers à Fr. 3.— Prima Weine - Kardinalbier Freiburg Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

Besucht das neu renovierte RESTAURANT Ratskeller BERN · Tel. 2.17.71 · GERECHTIGKEITSGASSE 81 Mit bester Empfehlung: Der Wirt B. BAUMANN

CAFÉ DELLA CASA BERN Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-Bier. — Feine offene und Flaschenweine. — Gute Küche. — Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

Café Rudolf RESTAURANT FRITZ EGLI empfiehlt sich bestens Autoanlegeplatz

GRILL-ROOM RESTAURANT SONNE Bärenplatz 7 (Parking, Telephon 2.24.86) Die „Sonnenküche" ist bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit L. STUMPF-LINDER

Gut bedient werden Sie im freundl. Zigarrengeschäft Frau E. Kummer Laupenstrasse 2 · Bern

HOTEL-RESTAURANT VOLKSHAUS BERN ZEUGHAUSG. 9 1a KÜCHE u. KELLER ALLE ZIMMER m. FL. WASSER

Restaurant Sternenberg Bern Schauplatzgasse 22 empfiehlt sich bestens. Ia Küche und Keller. Familie Haas.

Das Hotel Bristol ist eine heimelige Gaststätte, wo man zu angemessenen Preisen vortrefflich wohnt. Grosse Auswahl in Spezialgerichten. Konferenz- und Bankettsäle stehen zur Verfügung unserer Gäste.

Restaurant Börse, Bern Vorzüglich gepflegte Küche — Grosse Auswahl in Spezial-Plättli — Ausschank von Ia Gassnerbier

Lugano Hotel Brünig-Blaser beim Stadthaus am See. Bürgerl. Haus. Zimmer von Fr. 3.— und Pension von Fr. 8.— an. Alle Zimmer kaltes und warmes Wasser Terrassen-Restaurant

Hotel-Restaurant JURA BEIM HAUPTBAHNHOF empfiehlt sich bestens

ZÜRICH am BAHNHOFPLATZ Braustube Hürlimann Preiswürdig, währschaft e s s e n!

Drucksachen jeder Art und jeden Umfanges liefert die Verbandsdruckerei AG. Bern

Eine grausige Dichtung

(Frei nach dem „Struwelpeter")

Werner, sprach der Leutnant K.,
Ich geh' aus und du bleibst da.
Sei hübsch ordentlich und fromm
Hier im Schulpaviliong.
Und vor allem, Werner, hör:
Spiel' mit Yperit nicht mehr!
Wenn der Gustav kommt nach Haus,
Ziehst du ihn sorgfältig aus! —
Der Leutnant war nicht überall.
Also kam's zum Sündenfall.
O Läser! Hier bedenke schnell,
Dass man an vorgesetzter Stell'
Vom Walter bis zum Samuel
Sich irren kann eventuell.
Auch dem Himmel ist's passiert:
Er hat 'nen Engel detachiert,
Verkleidet als Inspektor W.
Dieser rief: O jemineh!
Werner! Pfui! Was tust du da!
Werner, hör: als ehema-
Liger Dienstchef sag ich dir:
Schütze mit dem Handschuh dir!
Der Werner kehrt sich nicht daran.
Denn, sagt der Hauptmann, einen Mann
Mit Immer-Mütze im Gesicht,
Hört, sieht und riecht die Mannschaft nicht.
Weinend flog der Engel fort,
Werner kam auf den Rapport. —
Zu spät verwendet, ist 'ne halbe
Sache selbst die beste Salbe.
Vergiftet war er sowieso
An Nase, Aug' und anderswo.
Starb, nachdem er lange krank:
Bot den Würmern Speis' und Trank.
Die Moral von der Geschicht:
Auch wenn allein bist, tue die Pflicht!
Gib auf Dienstchefs Worte acht,
Meistens sind sie gut durchdacht.

(Aus „GAS", illustr. Kampfblatt der LO-Köniz, Kp. 2)

K.V.L.

(Kantonaler Verwaltungsluftschutz)

Im Afang vom Füürwehrkurs het me o es Mal als Üebig dörfe sprütze. Eine nach em angere isch a ds Wändrohr cho. Jetz het es si du breicht, dass wo e chlyne Ma vo der ...diräktion dra cho isch, eine am Hydrant isch gsi, wo gärn e Gspass gha het. Item, dä chly Ma nimmt energisch sys Wändrohr, chehrt der Chopf hingere gäge Hydrant u brüelet: „Hydrant 68 Wasser!". Dä am Hydrant dräit so schnäll er cha uf. Jetz het das Mannli am Wändrohr afa hin u här tanze uf der Strass. Zersch het no alles glachet, aber wo du Böum u Bogelampe gschprützt worde sy, hei die beide Füürwehroffizier ne müesse gah ha, süsch wär er my tüüri mit em Schluuch stötzlige em Himu zue gfahre.

*

Wo die Üebige vo de einzelne Gruppe i der undere Stadt düregfüehrt worde sy, isch neus Material i jedes Huus vom Staat gliferet worde. Zersch het me a de Oberflurhydrante güebt. Wo das einigermasse gange isch, het me du d'Underflurhydrante dra gnoh, respektiv wölle. Wo me nämlich dä neu gross ysig Hydranteschlüssu het wölle bruuche, het er — nid passt. Mi geit zum nächschte Underflurhydrant — o dört geit er nid. Am andere Tag chunnt der Materialwart aui Schlüssu cho ysammle; es syg e keine gange ...
— Schad, het's denn nid brönnt!

*

Bi de Üebige i der undere Stadt hei mer gseh, dass bi dene verschiedene Underflurhydrante die einti oder anderi Verschlusschapsle fählt oder öppis nid i der Ornig isch. Bi der letschten Üebig isch der Hydrantier em Grätchef gah säge, är söll cho luege, är gloubi, dä Hydrant tüej rünne. Dä guet Ma geit gah luege. Jetz, wo der Hydrantier ds Wasser ufdräit, het er, für sälber z'luege u z'zeige, wie's rünnt, der Chopf über dä Verschluss, u richtig, wo-n-er feschter ufdräit, jagt's ihm der Dechu, wo wahrschynlich nid ganz isch agschrubt gsi, i ds Gsicht. Im Chlupf laht är der Schlüssu la gah u wird natürlich vo unde bis obe schön gschprützt. Zum Glück het ne der Verschlussdechu nid ganz i ds Gsicht breicht; er het ne düre Stahlhelmrand no chönne ableite, süsch hät er allwäg e schöne Tätsch a d'Nase übercho!

J. H.

Im Luftschutzkeller

(wirklich passiert)

Herr und Frau Meier hatten sich vor einigen Monaten rechtzeitig, wie es sich für einen guten Schweizerbürger geziemt, Gasmasken angeschafft und einen Luftschutzkeller eingerichtet. Damit bei einem Fliegeralarm die Ruhe nicht zu stark unterbrochen werden musste, wurde eine momentan nicht gebrauchte Aepfelhurde mit Matratzen ausgepolstert und eine Decke bereit gelegt. Als nun im August der erste Fliegeralarm in nächtlicher Stunde ertönte, stiegen Herr und Frau Meier, mit Gasmaske und Decken beladen, in ihren Luftschutzkeller. Herr Meier etablierte sich im oberen Stock der Aepfelhurde (wegen seines Pouletfriedhofes), während Frau Meier infolge ihrer Schlankheit sich eine Etage tiefer installierte. Es ging nicht lange, als ein fürchterlicher Krach ertönte und man eine Frauenstimme erkreischen hörte: „Hilfe, Hilfe, en Blindgänger het i üses Hus ygschlage!"

Die herbeieilenden Nachbarsleute fanden den Blindgänger in Form des korpulenten Herrn Meier, der beide Aepfelhurdenetagen glatt durchschlagen hatte ...

-er

Erscheint jeden Monat. — Druck und Abonnementsannahme: Verbandsdruckerei A.-G. Bern — Für die Redaktionskommission: Blasius Schuhmacher, Postfach 616, Bern. Für unverlangt eingehende Manuskripte und Zeichnungen wird keine Verantwortung übernommen. Rückporto beilegen. — Inseratenannahme: VDB-Annoncen, Bern. Laupenstrasse 7a. Telephon Nr. 2.48.45. Postcheckkonto III 466. Abonnementspreise: Schweiz: Jährlich Fr. 5.–, halbjährlich: Fr. 2.50, Ausland Fr. 8.– per Jahr. Insertionspreise: Die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile 40 Rp. (Ausland 60 Rp.), Reklamen im Text die Nonp.-Zeile Fr. 1.20 (Ausland Fr. 1.80). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Rud. Heisig.

Der verunglückte Alarm

Ein bei der Truppe beliebter, doch strenger Luftschutzoffizier eines Territorial-Kommandos hatte die Absicht, eine ihm unterstellte Luftschutzeinheit in der Morgenfrühe zu alarmieren.

Zu diesem Zwecke bestellte er Wagen und Chauffeur auf punkt 02.00 Uhr, um den ca. 15 km entfernten Ort rechtzeitig zu erreichen. Alles klappte, einzig im Dörfchen H. bekam der Chauffeur, den ein kameradschaftliches Mitleid mit der vom Alarm bedrohten Luftschutztruppe plagte, den Gedanken, einen kleinen Umweg nach dem Ziel einzuschalten. In der Dunkelheit passierte es jedoch, dass er den falschen Weg erwischte. Immer enger und enger wurde das Strässchen, bis der Wagen plötzlich noch einige Hopser machte und dann bockstill stund. Das Repertoire von Wörtern, das dem Munde des Fahrers entfuhr, brauche ich kaum zu schildern ...

Vergeblich versuchte man, den Wagen wieder flott zu bekommen. Vergeblich! Weit und breit kein Gehöft, kein Licht, nur stockfinstere Nacht. Was machen? Der Offizier gab dem Chauffeur Befehl, sofern der Schaden bis 07.00 Uhr repariert sei, ihn in B. wieder abzuholen. Gelinge es nicht, bis dahin den Wagen flott zu bekommen, dann solle der Chauffeur direkt nach dem Terr. Kommando zurückfahren.

Während der Offizier in der finsteren Nacht verschwand und versuchte, mittels eines anderen Vehikels das Ziel zu erreichen, untersuchte der Fahrer die Möglichkeit, den Wagen rechtzeitig aus dem Dreck herauszubringen. Dies gelang ihm dann auch früher als erwartet. So fuhr er gemäss Order Richtung B. los.

Dort hatte der Kompagniekommandant seine Truppe auf 06.30 Uhr zum Morgenappell, in einer kleinen Vorahnung, dass vom Terr. Kommando jemand inspizieren käme, antreten lassen. Als deshalb der Militärwagen mit dem bekannten Täfelchen „Terr. Kdo. X" anfuhr, nahm die Wache stramm Stellung an, während der Hauptmann rasch die Kompagnie in Stellung „klöpfte". Sein Erstaunen war jedoch gross, als dem Wagen lediglich der verdutzte Fahrer entstieg, der sich nach seinem Vorgesetzten erkundigte. Hier war er allerdings bis dahin noch nicht gesehen worden, also wartete man. Eine halbe Stunde, eine ganze Stunde verging, dann fuhr der Wagen Richtung B. zurück, denn, wie es sich später herausstellte, war der Luftschutzoffizier, in der Annahme, dass die Panne kaum vor 07.00 Uhr behoben werden könne, mit dem ersten Frühzug direkt nach dem Kommando-Standort zurückgekehrt.

Den Alarm liess er für diesmal notgedrungen bleiben.

Pippo

Die guten Kinder

„Sorge eui liebe Chind eigetlech o jetz für nech, wo Dihr so chrank syt?"

„Sowieso. Sie zahle d'Läbesversicherigsprämie für mi." Olgi

Aer weis es o nid!

Mir hei Theorie gha, sy i-m-ene grosse Haubkreis ume Houptme ume im Gras gläge. Er het üs es Längs u Breits erklärt, us was für Einheite e Division zämegsetzt isch.

Der Kanonier Chlepf aber merkt nüt vo auem. Aer liegt ir letschte Reijhe und zieht gmütlech am Charli.

Der Houptme gseht die Schlafjagge und rüeft se-n-uf.

„Hie, Herr Houptme!" schiesst der Chlepf i d'Luft.

„Kanonier Chlepf", fragt der Houptme, „chönnet Dihr mir villicht säge, wie-n-e Division zämegsetzt isch?"

Der Chlepf bsinnt sech es Wyli und meint äntlech:

„Es tuet mer leid, Herr Houptme, aber-i weiss es o nid!" *Döver*

Der Glückliche

Auf dem Standesamt.

Sagt die Braut leise, leise zu ihrem Bräutigam:

„Lue dert, Otti, dä jung Ma bim Fänster äne, wie dä jitz emel o nes glücklechs Gsicht macht..."

Sagt der Bräutigam noch leiser, leiser zu seiner Braut: „Begryflech, dä het o alle Grund derzue. Dä isch ja nume Trouzüge!" Oha

Qualitätsschuh!

Sehr solider Herrenschuh aus schwarzem Rindbox, zwei Sohlen, ganz ledergefüttert und geschraubt.

Beliebter Ausgangschuh

Grössen 40—47 Fr. 19.50 Franko Nachnahme Art: 751.109

Schuhversand Treier, Safenwil

Zündhölzer

(auch Abreißhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art

Schuhcrème „Ideal", Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne und Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweiz. Zünd- u. Fettwarenfabrik, **Fehraltorf** (Zch.)
Gegründet 1860 Verlangen Sie Preisliste.

Die alten Ägypter, die tranken schon Bier;
Sie wussten, was mundet - genau so, wie wir.

Aus dem Sprüche-Wettbewerb des „Weltmeisters im Durstlöschen"

Jäggi + Wührich

BIER
seit Jahrtausenden!

Beste Bezugsquelle für sämtliche Schuhwaren

Gebrüder **Georges** Bern Marktgasse 42

Wenn hier oder beim Haarwirbel das Haar sich lichtet, dann ist's höchste Zeit, mit

Birkenblut

weiteren Haarschwund gründlich zu heilen. Heilt in kurzer Zeit Haarausfall, kahle Stelle, spärliches Wachstum, verhindert das Ergrauen, schafft einen neuen kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln. Von vielen Tausenden bestätigt, selbst da wo alles andere versagte. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist. Fl. 2.90 und 3.85.

Menschliches Haar

Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit **Pina-Olio**
In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch. Alpenkräuter-Centrale am St. Gotthard, Faido
Birkenblut-Brillantine u. Fixateur einzig für schöne Frisuren 1.60.

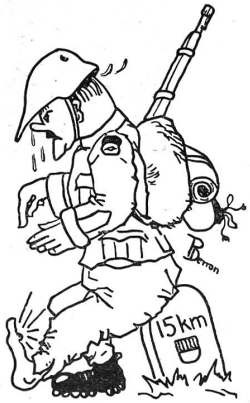
Bitte inserieren Sie im „Bärenspiegel"

Mit däm Hüehneraug bin i am Seil,
I der nächst Apithek kauf i „Blitzheil"

Hühneraugensalbe

Blitzheil

ist ein Hühneraugenmittel, das in kurzer Zeit Hühneraugen und Hornhaut entfernt. Es ist nicht ein schnell verdunstendes Mittel, sondern die Salbe hält sich. Preis per Topf: Fr. 1.50 und 3.—.
Gebrauchsanweisung beim Topf. Blitzheil ist erhältlich in **Apotheken** und **Drogerien.**
Hergestellt durch die



Kakus-Werke Solothurn

Hygiene-Art.
für Herren in Ia Gummi
6 Stück 2.—, 12 Stück 3.50
Fromms Act, allerbeste Qual.
3 Stück 1.50, 6 Stück 2.80
Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages
Transitpostfach 866
BERN

Lästig fallen der **Frau**
Störungen und Schwächen der Unterleibsorgane
Ihnen hilft:
E. KAECH, Zürichstr. 44, LUZERN
Schweizerkräuter - Pflanzensäfte

D'r Schlaueri
kauft hyg. Gummi zu Engrospreisen per ¼ Gros (3 Dtzd.) zu Fr. 5.75, 6.50 und 7.50 mit oder o. Res. Ia. Qual., 3-5 J. haltbar. Marken od. Nachn. Nur durch Postfach 182, Basel 2.

DAMEN
monatl. Verspätungen
Diskretion
Amrein, Chem. Laboratorium,
Heiden, Tel. 204

Sanitäts- u. Gummiwaren
F. KAUFMANN, ZÜRICH
Kasernenstr. 11 Preisliste diskret

SANASEPT
das
vollkräftige
Nähr- und Stärkungsmittel
speziell für überarbeitete u. geschwächte Personen
fördert das Wohlbefinden
erhöht die Arbeitslust
macht widerstandsfähiger
schafft Kraft
für Jung und Alt
Reines, leicht verdauliches Naturprodukt
aus Malz und Pflanzensäften
Vor jeder Mahlzeit 1 Likörgläschen
Preis pro Flasche 500 g netto Fr. 7.50

Hersteller: Laboratorium «Vietona», Binningen (Blld.)

Der „Bärenspiegel" erfreut und unterhält immer

Der Wecker

Fritz Grogg

„Ufstah, fule Hagel!“

H. Nyffenegger

Bewaffneter Luftschutz

RADIUM

Verjüngungs-Crème - Sommersprossen-Crème
Büsten-Crème, grosse Dose je Fr. 5.—

Radium-Institut, Luzern 2

Erhältlich bei Coiffeurgeschäften oder direkt von Radium in Luzern.

Ein APLO mir, ein APLO dir,
Ein APLO auch den Kindern,
Ein APLO soll auf gute Art
Den grossen Durst uns lindern.

Naturreiner Saft frischer Aepfel

Erhältlich durch:
Kolonialgeschäfte und Restaurants, oder die
Steinhölzli A.-G. Bern. Telephon 4. 54. 91

Töchterpensionat „Des Alpes"
Vevey-La Tour
Die richtige Adresse für die Erziehung Ihrer Tochter. Alle Fächer. Erstklass. Referenzen. Prospekte.

Rasierklingen
Schweizer-Fabrikat - Mit aller Garantie
Reklame-Preis 50 Stück Fr. 3.–
Rasierklingen-Schleif- und Abzieh-Apparat
Schlager-Neuheit Fr. 6.–
Rasierklingen-Versand Siegrist 226 Aarau

Sicherheit - Schutz
+ GUMMI +
6 Stück Fr. 3. 50 unzerreissbar, lagerfähig 5 Jahre. Diskreter Versand gegen Nachnahme oder Marken, auch postlagernd ohne Namen, nur Buchstaben, durch **Postfach Transit 657, Bern.** — Alle andern **hyg. sanit. Artikel** ebenso in bester Qualität.

Hygienische Bedarfsartikel „Liquid Latex"
hervorragend in Qualität und Lagerfähigkeit (5 J. Garantie). 12 St. Fr. 3.50, 24 St. Fr. 6.—. Marken oder Nachnahme.
Transitfach 324, Bern.

das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.–
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

Den ganzen Tag stehen und gehen, wie der Reisende, ohne müde zu werden...

Er trägt sein erstes Paar JLCOfix-Schuhe mit plastischer Innensohle.

JLCOfix
Ihr nächster SCHUH

Beim selbständigen Schuhhändler erhältlich

J. LÜTHI & Co., BURGDORF

Soeben erschienen:

Unser Dörfli

Die Landwirtschaft an der LA

Ein prachtvolles, grossformatiges Erinnerungsheft an das unvergessliche Landi-Dörfli

64 Seiten Text, über 200 ausgewählte Bilder, Format 21×29,7 cm

Inhalt:

Geleitwort – Prof. Dr. E. Laur
Zentrale Aufgaben der schweizerischen Landwirtschaft – Dir. Dr. E. Feisst
Unser Bauernstand – F. Bachmann
Unsere Bauernschulen – P. Lichtenhahn
Entwicklung und Gegenwartsform unserer Landwirtschaft – Dr. W. Bäggli
Obstbau u. Obstverwertung – Hans Spreng
Weinbau und edler Schweizerwein Dr. A. Schellenberg
Das Schweizer Haustier und die LA 1939 Prof. Dr. A. Schmid
Die Tierschauen der La – Dr. W. Engeler
Betrachtungen über den Querschnitt durch die schweizerische Milchwirtschaft an der Schweizerischen Landesausstellung 1939 – E. Flückiger
Der Bauer und sein Heim – Dr. E. Laur
Mechanische Arbeitshilfe – Ing. W. Hauser
Unsere Düngerwirtschaft – Dr. F. v. Grünigen

Durch die Mitarbeit dieser Männer ist im vorliegenden Heft gewissermassen eine Geschichte der schweizerischen Landwirtschaft von dokumentarischem Wert entstanden.

Solid broschiert Fr. **3.50**, in Leinen gebunden Fr. **4.80**.

Sichern Sie sich Ihr Exemplar durch sofortige Bestellung beim

Buchverlag Verbandsdruckerei AG., Bern

Snobismus im Luftschutzkeller

Fred Bieri

„En unmüglechi Pärson! Scho zum dritte Mal het si bim Alarm der glych Huet a!"

Schuhsohlerei Kölliken A.-G.
Nimmt alle Schuhreparaturen entgegen
NEUE PREISE:
Herren Sohlen und Absätze Fr. **7.—** Damen Sohlen und Absätze Fr. **5.—**
Kinderschuhe je nach Grösse Schweizer Kernleder und feine Arbeit
Annahmestellen: Bern, Karl Schenk Haus, Spitalgasse 4
Langnau, Frau Wymann, Gerbestrasse

Für CIVIL und UNIFORMEN
ins Haus für elegante
Maßarbeiten
Fr. PEYER, Thunstr. 113 BERN Tel. 3.45.39

Radio Steiner immer vorteilhafter!
Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der
Steiner A.-G. - Bern
Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

GÄCHTER senior (früher in Genf) meldet neue Adresse:
Niederteufen (App.) Fach 16 Telephon 3 64 60
Offeriere Preisliste über hyg. + Gummiwaren

Tuchfabrik Schild A.-G.
Bern *Wasserwerkgasse 17 (Matte)*
Telephon 2.26.12

Herren-Anzüge	von	Fr. 65.—	bis	120.—
Herren-Mäntel	„	„ 60.—	„	120.—
Sport-Anzüge	„	„ 60.—	„	110.—

Schweizerarbeit von der Rohwolle bis zum fertigen Kleid in *moderner* Ausführung

Bilder von A. Bieber

Sirenen-Fieber

Verse von Blasius

O Mensch, bedenke, dass der Schlaf
erdacht ist uns zum Segen,
drum sollst du, wenn es Nacht ist, brav
ins Bett hinein dich legen.

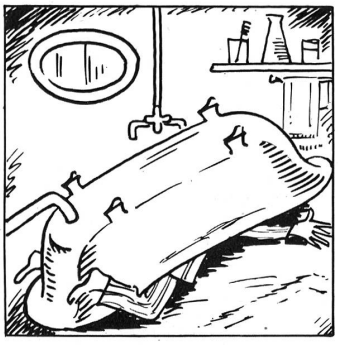
Dort kannst du ruhen ungestört
als treuer Sohn des Staates,
und liegst im Arm, wie sich's gehört,
des Morpheus-Apparates.

Indessen, diese Bürgerpflicht
(die erste, wie wir wissen)
erfüllt man heute öfters nicht,
trotzdem man in den Kissen.

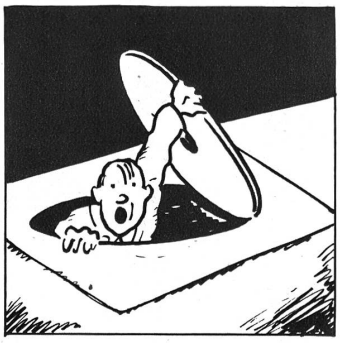
Denn kaum, dass du zu Bette liegst,
todmüd der Tagesszenen,
und dich in sanften Träumen wiegst,
ertönen die — Sirenen!

Du fährst dann hoch in deinem Kahn
und hüpfst von der Matratze:
der ganze schöne Ruheplan
war leider für die Katze . . .

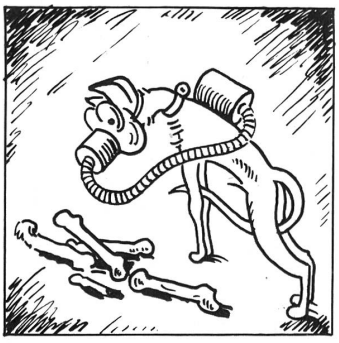
Und dann gehts los, dass gotterbarm,
bei Menschen und bei Tieren,
wie das geschieht bei Nachtalarm,
das wolln wir demonstrieren.



Kaum tönt Alarm und Flabgebrumm,
kaum melden es die Funker,
stülpt dieser da die Wanne um
und glaubt, es sei ein Bunker . . .

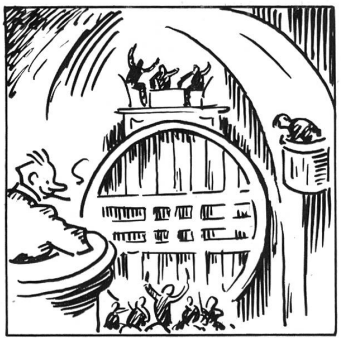


Dem hier verschlägts beinah den Schnauf
beim Surren der Propeller,
er lüpft den Senklochdeckel auf
und schlüpft in seinen „Keller".

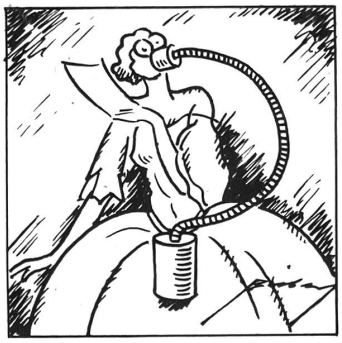


Dem Hund ist äusserst ungenehm
die Maske angemessen,
er riecht nichts mehr und ausserdem
verhinderts ihn am Fressen.

Die Alte hier liegt froh und wach,
sie kennt nicht Luftschutzsorgen,
drum spannt sie auf das Regendach
und wähnt sich wohlgeborgen.



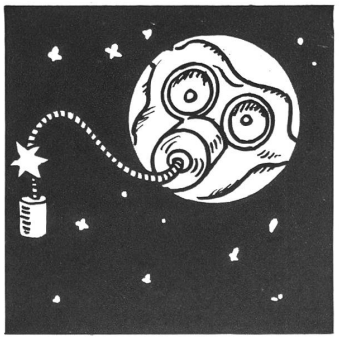
Mir macht die ganze Sache Spass
und absolut nicht bange,
im Chübu steig ich auf das Fass
und hoff', es geh' recht lange!



Welch Glück, dass diese Kol'ratur
die Maske vorm Gehäuse!
Sie singt zwar noch in Moll und Dur,
doch gottlob nur noch leise.

Halbblutt sich da von dannen hebt
ein ältliches Geziege,
vielleicht, dass wenn die Erde bebt,
sie noch ein Stösschen kriege . . .

Mit Sachen reich ist's hier verziert,
die prima sind zum Essen,
doch schrecklich, so man sehr pressiert
und das Gebiss — vergessen!



Es riecht sogar zum Mond empor
vom Stank der Menschenherde,
drum bindt er sich die Maske vor
und scheint nun ohn' Beschwerde.

LUFTSCHUTZ

Gedanken eines Grenzbesetzlers 1914—1918

Es ist noch nicht so lange her, da ging es den Luftschutztruppen wie vor 40 und mehr Jahren der Heilsarmee. Sie wurden verspottet und ins Lächerliche gezogen. Von vielen Leuten, selbst wichtigen öffentlichen Stellen, wurden sie als „quantité négligeable" betrachtet. Heute jedoch hat dies komplett geändert. Seitdem sich diese ersten Pioniere der jüngsten Waffengattung den Mut nicht nehmen liessen und seitdem der Nimbus, dass es ja „doch nie Krieg geben werde", verflogen ist, sieht man unsere „Blaujacken" mit ganz anderen Augen, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.

Der zielbewussten und verantwortungsvollen Landesregierung ist es zu verdanken, wenn zuerst im Stillen, dann um so intensiver in der Oeffentlichkeit an den Luftschutzorganisationen gearbeitet wurde. Allerdings brachte der anfänglich auf Freiwilligkeit beruhende Aufbau einen Misserfolg. War vielleicht hieran die „schöne" Luftschutzuniform schuld? Nur die „Dummen" meldeten sich freiwillig. Wer möchte sich schon in solch einem Anzug seinen Bekannten zeigen? Anstatt ein Ehrengewand, wie es hätte sein sollen, wurde die Uniform vorerst zur Karikatur. Es gebührt deshalb den unbeirrt vorwärts schauenden und zielbewusst handelnden Getreuen, die sich trotzdem freiwillig diesem Dienst stellten, ob Mann oder Frau, ein ganz besonderes Lob. Sie haben unentwegt an die Notwendigkeit einer solchen Organisation geglaubt und erhalten heute die volle Rechtfertigung. Heute, da die Luftschutztruppe militärisch ausgebildet wird, da sie unter militärischem Kommando steht, da sie ein Teil unseres Heeres repräsentiert, da in den kriegführenden Staaten der Luftschutz wiederholt in den Heeresberichten ruhmvoll erwähnt wird, dürfte es kaum einen Schweizer geben, der die Notwendigkeit des Luftschutzes nicht einsieht. Tausende von Luftschützlern sind in den Jahren 1914—18 an der Grenze gestanden und haben Hunderte von Diensttagen auf ihren Buckeln. Heute stehen sie im Hinterland als innere Wehr im Dienste des Vaterlandes. Gerne tun wir diesen Dienst, um so mehr, als wir feststellen können, dass die genau gleiche Kameradschaft zwischen Alt und Jung, wie in der Ajoie oder im Tessin anno 1914 bis 1918, herrscht, dass ein flotter militärischer Geist die Truppe beseelt und dass nicht die Uniform, sondern der Zweck ausschlaggebend ist. Nachdem wir auch unseren treuen Begleiter, den „Charst", wiederum bei uns tragen können, nachdem die Neuuniformierung durchgeführt sein wird, dürfte kein zu grosser Unterschied mehr zwischen Luftschutz und anderen Truppengattungen unserer Armee existieren. Die einst eher geschmähte Organisation hat sich durch ihr flottes Verhalten und strammes Benehmen bei der ganzen Schweizerbevölkerung sehr beliebt gemacht und ist nicht mehr wegzudenken.

Füs. M. R., ehm. 28er,
jetzt Luftschutzsoldat.

Verordnung Nr. 1.027.398
betr. die örtlichen Luftschutzorganisationen

In Ergänzung der bisher erschienenen Reglemente, Verordnungen, Vorschriften etc. etc., führen ab 31. II. 40 die einzelnen Dienstzweige folgende dem Verständnis näher umschriebene Bezeichnungen:

Stab: Meckertrupp Feuerwehr: Schlauchtrupp
Polizei: W. C.-Trupp Sanität: Flohnertrupp
Chemischer Dienst: Stänkertrupp
Technischer Dienst: Arbeitslosentrupp

Widerhandlungen gegen diese Verordnung werden bestraft mit Fr. 1.— bis 50.— oder Rauchverbot während den grossen Pausen.

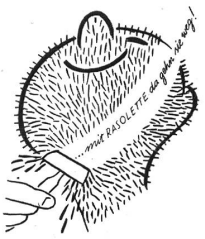
Der oberste Luftschutzrat.

(Aus „GAS", illustr. Kampfblatt der LO-Köniz, Kp. 2)

Wenn die Sirenen losheulen

Allerlei Indiskretionen

Waldkirch



Den stärksten Bart wirst Du bezwingen
Mit guten **RASOLETTE**-Klingen.

Die gute Schweizer Rasierklinge Rasolette, für jeden Bart und jedes Portemonnaie, überall erhältlich zu 10, 15, 20, 25, 30 und 35 Rp. per Stück

Fabrikant: **H. Graf & Co., Burgdorf**

Aufklärung

über die empfängnisfreien Tage nach Prof. Knaus. Broschüre mit Spezial-Kalender Fr. 2.-. **Liebesklarheit (Glück und Gesundheit in der Sexualität)** mit herrlichen, teils farbigen Bildern, Fr. 4.80. **Was jede Frau wissen muss,** Fr. 2.90. Prof Almkvist, **Durchsonnte Menschen (Nacktheit vor Gericht),** einzigartige Broschüre mit über 60 Bildern, Fr. 2.90. **Vorzeitige Mannesschwäche,** illustr., Fr. 4.40. Nachnahme ohne Absender.

Weitere interessante Bücher, reich illustriert (Sittenbücher) u. andere. Kauf · Verkauf · Leihbibliothek.

Neuforma 5, Thun

Zucker sparen

Saccharin-Tabletten sind viel billiger und können Zucker überall ersetzen

Weiße Cartons 100 Tabl. 20 Cts.
= *Süsskraft 1 1/2 Pfund Zucker*
Gelbes Döschen 300 Tabl. 65 Cts.
= *Süsskraft 4 1/2 Pfund Zucker*

HERMESETAS **Saccharin ohne Beigeschmack**
Neu Blaues Döschen 500 Tabl. Fr. 1.25
= *Süsskraft 7 1/2 Pfund Zucker*

In jeder Menge frei erhältlich in Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften.
Schweizer Produkt/A.G. „HERMES" Zürich 2

Saccharin ist garantiert unschädlich

Locken

Strapazier-qualitäten

Reine Wolle
Fr. 2.60 bis 4.60

Zur Wollstube

Marie Christen
Marktgasse 52, BERN

Diskret

3 Stück 1.20, 6 Stück 2.20, 12 Stück 4.—
Silverskin, erste amerikanische Qualität, versendet
Postfach 21.899 Glarus

Verlangen Sie

in Wirtschaften, Cafés, Hotels, beim Coiffeur usw. den

„Bärenspiegel"

die bernisch-schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift

Der „Bärenspiegel" schafft frohe Stimmung und zufriedene Gäste und Kunden. Jeder einsichtige Wirt und Coiffeur wird aus diesen Gründen den „Bärenspiegel" in seinem Lokal auflegen, wenn seine Gäste ihn darauf aufmerksam machen.

Echtes Bullrich-Magensalz

gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen in Packungen Fr. 1.–, 2.–, 3.50; **Tabletten** 55 Cts. und Fr. 3.35. **In den Apotheken.**

Lederwaren
sowie
Reise-Artikel
Spezialhaus
K. v. Hoven
Kramgasse 45
5 % in Rabattmarken

HUMOR

in der Reklame reizt die Kauflust.
Machen Sie einen Versuch.

Satirische Zeitschrift

sucht Mitarbeiter

Bevorzugt Kurzgeschichten mit politischem oder sonst. aktuellem Inhalt. Glossierung der Tagesereignisse auf träfe, echt schweizerische Art.

Unverbindliche Einsendung mit schriftstellerischen Proben unter **Chiffre H 5581** an die **VDB-Annoncen, Bern.**

Bärenspiegel

Bern, Oktober 1940

18. Jahrgang. Nr. 10

Luftschutzmusig

A.Z.
411. Staatsarchiv des Kantons Bern
BERN 1

Luftschutz-Spezialnummer

Farbentiefdruck der Verbandsdruckerei AG. Bern